
LVBS – *aktuell*

6. Jahrgang – Mai/Juni 2010

Aus dem Inhalt:

| | Seite |
|--|-------|
| ○ Sparmaßnahmen erfordern Augenmaß | 2 |
| ○ Die Entschließungen der Vertreterversammlung am 27.November 2009 | 4 |
| ○ BV Dresden: ÖPR - Stammtischreport | 7 |
| ○ Tarifverhandlungen zur Entgeltordnung im Lehrkräftebereich | 8 |
| ○ Fachgruppe Kaufmännische Berufe: FOBI-Angebote | 9 |
| ○ Mitgliederservice | 11 |
| ○ Termine für die Rechts- und Rentenberatung | 12 |
| ○ Mitgliederreise nach St. Petersburg | 13 |
| ○ Mitgliederservice | 14 |
| ○ LVBS - Seniorengruppe | 15 |

Herausgeber:

Lehrerverband Berufliche Schulen Sachsen

Strehleener Platz 2 - 01219 Dresden

Sparmaßnahmen erfordern Augenmaß

„Die von der sächsischen Staatsregierung beschlossenen Eckwerte erfordern ein differenziertes Herangehen und viel Augenmaß.“ Mit diesen Worten beschreibt der Landesvorsitzende des sbb – beamtenbund und tarifunion sachsen in einer ersten Reaktion die Situation. Einerseits zeuge die Herangehensweise der Staatsregierung von Verantwortungsbewusstsein gegenüber nachfolgenden Generationen. Andererseits sind Entlassungen oder Zwangsteilzeit keine geeigneten Mittel zur Lösung der vor dem Land stehenden Aufgaben.

„Wer sich z.B. die Alterspyramide im Lehrerbereich ansieht, der fragt sich schon, warum das Finanzministerium nicht das von den Lehrerverbänden im sbb favorisierte Modell zur Fortführung der Altersteilzeit wenigstens ernsthaft in Erwägung zieht“, so Steinbrecht. Danach könnte für je drei in freiwillige Teilzeit gehende ältere Lehrer eine junge Lehrkraft eingestellt werden. Das würde das Problem langfristig und im gegenseitigen Konsens lösen. So oder ähnlich könnten Modelle auch für die anderen Bereiche des öffentlichen Dienstes aussehen. Beispiele für eine Fortführung der Altersteilzeit gibt es auch im jüngsten Tarifabschluss zwischen Bund/Kommunen und den Gewerkschaften. Sachsen sollte sich deshalb das Ergebnis der Schlichtung, welches ja auch unter Mitwirkung unseres ehemaligen Ministerpräsidenten Milbradt entstanden ist, noch einmal genauer ansehen. Alle anderen bisher vorgeschlagenen Lösungen schaden letztlich nur den Schülern.

Aber auch die Forderung des Sächsischen Beamtenbundes nach einer verfassungskonformen Aufgabenkritik des Freistaates und der ernsthaften Prüfung aller Investitionen auf ihre Dringlichkeit bleiben wichtige Möglichkeiten, den Haushalt nachhaltig zu entlasten. Gerade weil der Anteil der Personalkosten am Gesamthaushalt in Sachsen im Vergleich mit anderen Bundesländern wesentlich niedriger ist, bestehen bei anderen Haushaltsposten als beim Personal grundsätzlich größere Einsparpotentiale. „Denn das Personal ist unbestreitbar die wichtigste Ressource für die Funktionsfähigkeit des Staates insbesondere auch in Krisenzeiten“, unterstrich *Steinbrecht* sein Plädoyer für weitere Gespräche mit den Beamten und Arbeitnehmern im öffentlichen Dienst.

Für den Lehrerbereich klaffen Wunsch und Wirklichkeit der Lehrbedarfsplanung weit auseinander

„Während die Zahl der Schüler an Mittelschulen/Gymnasien bis 2014 auf 128% des derzeitigen Niveaus steigen, würde sich durch das Auslaufen des Bezirkstarifvertrages die Zahl der Lehrkräfte nur auf 110% nach oben bewegen. Damit würde eine Unterversorgung von mindestens 18% in Kauf genommen“, äußert sich der Stellvertretende Landesvorsitzende des sbb Gerhard Pöschmann zur aktuellen Sparpolitik im Finanzhaushalt.

In diesem Schuljahr läuft der Bezirkstarifvertrag für Lehrer an Mittelschulen und Gymnasien aus. Damit könnte endlich die bisherige Praxis der Zwangsteilzeit aufgehoben werden. Auf freiwilliger Basis wollen dennoch 49% der Betroffenen in einer Teilzeit verbleiben. Zu wenig, meinte der Finanzminister und berechnete, dass dann noch 978 Stellen zu viel vorhandenen sind und gestrichen werden müssten.

In einer aktuellen Berechnung der Lehrerverbände im sbb – beamtenbund und tarifunion sachsen wird jetzt allerdings nachgewiesen, dass allenfalls im kommenden Schuljahr ein geringfügiger Überhang an Lehrkräften vorhanden wäre. Bereits ein Jahr später würde eine erneute Unterversorgung an Lehrern im Freistaat das Bildungsangebot für unsere Kinder wieder deutlich einschränken.

„Sparen ja, aber am richtigen Fleck“, meint *Gerhard Pöschmann* deshalb und verweist darauf, dass durch die zwangsweise Absenkung der Arbeitszeit für Lehrer 2005 ein enormer Rückschlag für Sachsens Bildungslandschaft entstanden sei. „Wer den Spielraum für die Bildung unsere Kinder noch weiter einengt, der geht frevelhaft mit den Ressourcen dieses Landes um.“

Für den Bereich der **beruflichen Schulen** werden belastbare Lehrerbedarfszahlen für das Schuljahr 2010/2011 erst zu Beginn des Monats November vorliegen. Fakt ist, dass im laufenden Schuljahr 18.000 Schüler mehr als prognostiziert Sachsens berufliche Schulen besuchen. Nur punktuell ausgereicherter Ergänzungsbereich und eine nun schon seit Jahren Unterversorgung im Grundbereich bestimmen den Berufsschulalltag. „Der Laden läuft nur, weil sich unsere Kolleginnen und Kollegen noch über Gebühr engagieren. Es ist an der Zeit, mögliche Personalreserven endlich dafür einzusetzen, um die Berufsschule zu stabilisieren, ja noch besser zu machen und Qualitätsdiskussion und Schulprogramme nicht zur Farce verkommen zu lassen. Individuelle Förderung sowohl leistungsschwacher als auch leistungsstarker Schüler kann nur praktiziert werden, wenn der Lehrer dafür die erforderliche Zeit hat. Am Rande sei nur erinnert, dass die *‘vorübergehende Erhöhung des Regelstundenmaßes’* inzwischen ihren 18. Jahrestag feiert und solch eine gesetzliche Verpflichtung wie die Mitarbeit der Berufsschullehrer in den Prüfungsausschüssen der Kammern nach wie vor nicht zur Arbeitsaufgabe gehört. Der Freistaat Bayern ist Sachsen da ein schönes Stück voraus. Wenn die Staatsregierung bei der beruflichen Bildung Einschnitte vornimmt, wird sie finanziell bei den Sozialleistungen draufzahlen. Junge Lehrer und dringend benötigte Spezialisten werden wegen der unsicheren beruflichen Perspektive vermehrt Sachsen den Rücken kehren, Altersabgänge werden definitiv nicht mehr ausgeglichen werden können. Mögliche Personalüberhänge aufgrund sinkender Schülerzahlen müssen dringend zur Sicherung von Qualität, aber auch von Quantität an den beruflichen Schulen genutzt werden. Geschönte Unterrichtsausfallstatistiken, bei denen Aufgaben- bzw. Beschäftigungsstunden wie Unterricht gewertet werden, könnten dann der Vergangenheit angehören.

70 Prozent der Jugendlichen erwerben das Rüstzeug für den Einstieg in ihr Berufsleben an den beruflichen Schulen. Da kann es nicht sein, dass die Frage: „**Was wollen und was müssen wir uns leisten, damit es in Sachsen weiterhin leistungsfähige staatliche berufliche Schulen gibt?**“ keine Rolle mehr spielt und Finanzentscheidungen dominieren. Kürzungen im Bildungsbereich bringen nur kurzfristige Einspareffekte. Mittelfristig werden sie durch steigende Sozialleistungen wieder aufgeessen. Der sbb-Landesvorsitzende Günter Steinbrecht hat deutlich auf das Personal als wichtigste Ressource für das Funktionieren des Landes verwiesen und andere Einsparpotenziale aufgezeigt. „Und zu einem funktionierenden Land gehört auch ein funktionierendes Bildungssystem“, so der LVBS – Landesvorsitzende *Reinhard Plicka*.

Am 29. und 30. März 2010 haben Lehrer von Mittelschulen und Gymnasien mit massiven Protestkundgebungen deutlich NEIN gesagt zu Personalabbau und Einkommenseinbußen. Es ist eine Schande, wenn eine Landesregierung „Jung“ gegen „Alt“ ausspielen will. Diejenigen, die fast 20 Jahre lang trotz aller Umstrukturierungen in Schule und Schulaufsicht die Schulen funktionsfähig gehalten haben, sollen jetzt ihre Schuldigkeit getan haben – das kann nicht sein.

Auch unsere Berufsschullehrer müssen jetzt die Stärke und Entschlusskraft zeigen, mit der sie im Jahr 2009 die Tarifverhandlungen begleitet haben.

(LV)

27. November 2009

LVBS – Vertreterversammlung

Die LVBS – Vertreterversammlung hat in Dresden am 27. November 2009 mit der Verabschiedung von sechs Entschlüssen die bildungs- und standespolitischen Zielstellungen der Arbeit des LVBS Sachsen bis zur nächsten planmäßigen Vertreterversammlung im Jahr 2013 formuliert.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Entschlüsse 3 „*Rahmenbedingungen für medizinische Berufsfachschulen*“ und die Entschlüsse 4 „*Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte an beruflichen Schulen*“.

Die weiteren Entschlüsse erscheinen in den folgenden Ausgaben von LVBS *aktuell*.

Der Landesvorstand

Entschlüsse 3:

Rahmenbedingungen für Medizinische Berufsfachschulen in Sachsen

Situation:

Demografische Entwicklungen (erhöhte Lebenserwartung, stagnierende Geburtenzahlen) und Veränderungen im sozialen Leistungssystem erfordern eine ständige Zunahme des Pflege- und Betreuungsbedarfs und stellen erhöhte Erwartungen an die Transparenz von Pflege- und Sozialleistungen.

Das Berufsfeld Gesundheit und Pflege wird sich in den nächsten Jahrzehnten expansiv entwickeln. In der grundlegenden Reformdebatte des Gesundheitssystems werden die Ausbildungsbedingungen der Gesundheitsberufe noch kaum thematisiert. Damit wird sich die angespannte Bewerbersituation durch sinkende Absolventenzahlen der allgemein bildenden Schulen insbesondere auf den Ausbildungsmarkt im sozialen und pflegerischen Bereich auswirken.

Dies bedingt Nachhaltigkeit in der Gestaltung beruflicher Bildungswege.

Gestaltungsschwerpunkte:

- konsequente schulrechtliche Einordnung der medizinischen Berufsfachschulen in die berufliche Bildung, konkret: in die Berufsbildungszentren
- konsequente und umfassende Wahrnehmung der Schulaufsicht
- Sicherung der Durchlässigkeit (die Bildungsgänge sind so anzulegen, dass eine Durchlässigkeit vom Hauptschulabschluss bis zum Anschluss an eine akademische Ausbildung möglich ist)
- Schaffung gleicher Standards der Lehrerausbildung an beruflichen Schulen
- für Lehrkräfte an medizinischen Berufsfachschulen, die Nachqualifizierungsbedarf haben, müssen Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten geschaffen werden
- die medizinischen Berufsfachschulen sind in die Schulnetzplanung einzubeziehen
- Sicherung der tariflichen Einordnung von Lehrkräften an medizinischen Berufsfachschulen entsprechend den landesspezifischen Regelungen

Entschließung 4:

Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte an beruflichen Schulen

Eine zukunftsorientierte Berufsbildung im Freistaat Sachsen wird entscheidend durch die Tätigkeit der Lehrerinnen und Lehrer an den beruflichen Schulen mitbestimmt. Qualitäts- und bedarfsgerechte Berufsbildung kann jedoch nur durch einen qualitativ gut ausgebildeten Lehrernachwuchs und durch eine anforderungsgerechte Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen gesichert werden.

Für den LVBS Sachsen ergeben sich dazu folgende Forderungen:

1. Der langfristige Lehrerbedarf ist qualitativ und quantitativ abzusichern.

- Das grundständige universitäre Lehramtsstudium ist für alle berufliche Fachrichtungen und gymnasiale Zweifächer unverzichtbar.
- Ermittlung des qualitativen und quantitativen Bedarfs an neuen, an Sachsens Universitäten ausgebildeten Lehrkräften (Bedarfsplanung). Grundlage dafür muss eine exakte Personalstatistik des SMK, gegliedert nach Lebensalter und Qualifikation der gegenwärtig an Sachsens beruflichen Schulen unterrichtenden Lehrkräfte sein.
- Die Nachwuchsgewinnung und der Personaleinsatz müssen bedarfsgerecht und insgesamt besser gesteuert werden. Eine rechtzeitige Zusage zur Übernahme in das Referendariat nach erfolgreichem Abschluss des Studiums wäre ein wichtiger Meilenstein. Grundsätzlich muss für die Auswahl von Bewerbern der Notendurchschnitt nur für die jeweils studierte Fachrichtung herangezogen werden. Eine Auswahl entsprechend Notendurchschnitt aller Absolventen gewerblicher und kaufmännischer Fachrichtungen geht am tatsächlichen Bedarf vorbei.
- Den besonderen Anforderungen, die an alle Lehrer beruflicher Schulen gestellt werden, wie z.B. die Erwachsenen- und Förderschulpädagogik, muss durch eine wesentlich verbesserte Ausbildung entsprochen werden.
- Um den Lehramtsstudiengang attraktiv und motivierend zu gestalten, müssen alle erfolgreichen Bachelorabsolventen in den Lehramtsmasterstudiengang einsteigen können. Nur so ist gewährleistet, dass die Absolventen über ein nachfolgendes Referendariat in ein Lehramt des höheren Dienstes einsteigen können.
- Beide Ausbildungsphasen, Studium und Vorbereitungsdienst, müssen inhaltlich und organisatorisch enger verknüpft werden. Insbesondere die erste Phase muss sich stärker an den neuen Herausforderungen orientieren. Die Praxiselemente des Studiums werden in Verantwortung der Universität durchgeführt. Sie können aber nur erfolgreich sein, wenn eine enge Kooperation von Universität und Schule besteht.
- Die Qualifizierung der Mentoren als Ausbilder der Studenten in praktisch-pädagogischen Ausbildungsabschnitten des Studiums und des Vorbereitungsdienstes an den BSZ darf nicht dem Selbstlauf überlassen bleiben. Mentoren sind langfristig und kontinuierlich in spezifischen Bausteinen einer Fortbildungsreihe, vor allem auf pädagogisch-fachdidaktischem Gebiet, zu schulen.
- Die Leistungen der Referendare sind durch höhere Anwärterbezüge zu honorieren.

2. Die Wirksamkeit der Lehrerfort- und -weiterbildung ist zu erhöhen.

- Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer müssen in den verbindlichen Fortbildungsplan der Schule aufgenommen werden.
- Lehrerinnen und Lehrern an beruflichen Schulen muss die Möglichkeit zur Teilnahme an Fortbildungen auch während der Unterrichtszeit eingeräumt werden. Sich dadurch abzeichnender Unterrichtsausfall ist durch eine „Vertretungsreserve“ zu vermeiden.
- Neben Fortbildungen, organisiert durch die nachgeordneten Einrichtungen des SMK, muss es den Lehrkräften zudem einfacher möglich werden Fortbildungsangebote der Kammern und Universitäten wahrzunehmen. Teilnahmegebühren sind auf Antrag zu erstatten.
- Lehrer müssen befähigt werden, selbständig und im Team spezifische Curricula zu erstellen. Mit dem Lernfeldkonzept ist eine neue Qualität in der Unterrichtsarbeit der Lehrkräfte entstanden. Nach jenem Konzept ist der Lehrer nicht mehr nur Nutzer fremd erarbeiteter Curricularvorgaben. Das Arbeitsfeld und der Verantwortungsbereich des Lehrers verlangen eine aktive Mitarbeit bei der Lehrplanarbeit in einem Lehrerteam zur Umsetzung von Rahmenlehrplanvorgaben zu Lernfeldern auf die konkreten Bedingungen der Ausbildungs- und Schulsituation am jeweiligen BSZ.
- Berufsbegleitende, eingruppierungsrelevante Weiterbildungsmaßnahmen, die zu einem anerkannten Lehrerabschluss für das Höhere Lehramt an berufsbildenden Schulen führen, müssen fortgesetzt und intensiviert werden. Nur so kann der sich abzeichnende Lehrermangel gemildert werden.

3. Eine Erhöhung der Anrechnungsstunden für Fachberater ist unabdingbar

Fachberater an BSZ sind schulintern und regional wichtiger Träger der Fortbildung. Hier wirken die mehr als zaghafte Abminderungsstunden für jene Kolleginnen und Kollegen eher kontraproduktiv. Fachberater müssen Fortbildung vor Ort anbieten und dafür benötigen sie auch Zeitressourcen.

4. Die berufsbegleitende Ausbildung der Lehrer für Fachpraxis an berufsbildenden Schulen muss transparenter gestaltet werden.

Insbesondere sind vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus und Sport klare, transparente Aussagen zu Möglichkeiten des Erreichens der verschiedenen Eingruppierungen offen zu legen.

| | | | |
|--|---|--|--|
| Impressum:  | LVBS– Geschäftsstelle in Sachsen Strehleener Platz 2 01219 Dresden ☎/Fax: 0351/473 52 88 (BSZ Elektrotechnik) | E-Mail-Adresse des Verbandes: Kontakt@lvbs-sachsen.de www.lvbs-sachsen.de | Schriftleitung des LVBS-Sachsen: am.koehler@freenet.de Schriftleitung des Mitteilungsblattes: D. Böttcher |
|--|---|--|--|

| | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| Beachten Sie bitte folgende Termine bei der Zusendung von Artikeln für das LVBS–Mitteilungsblatt: | | | |
| | 07-08/2010 | 09-10/2010 | 11-12/2010 |
| Redaktionsschluss: | 02.06.2010 | 02.09.2010 | 06.10.2010 |

ÖPR-Stammtischreport

Planmäßig und in bewährter Form wurde der ÖPR-Frühjahrsstammtisch am 10.03.2010 wieder in der Gaststätte „Zum Schießhaus“ durchgeführt.

Bis auf eine Schule waren wieder alle BSZ durch ihre ÖPR-Vorsitzenden oder deren Beauftragten vertreten.

Mit Freude konnten wir feststellen: Es ist bereits der 10. Stammtisch.

Nachdem man sich nun schon recht gut persönlich kennt, haben die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch ein sehr hohes Niveau erreicht.

Wenn so ein kleines Jubiläum ansteht, darf man sich auch mal an die Anfänge erinnern.

Es war am 02.11.2005, als der erste ÖPR-Stammtisch den Grundstein für eine Tradition legte, die ein wertvoller Bestandteil der Arbeit der örtlichen Personalräte unserer Schulen wurde.

Erfahrungsaustausch und Informationen von Gästen waren immer die wichtigsten Ziele unserer Veranstaltung. Diese spiegeln damit auch ganz konkret die zentralen Anliegen unseres Berufsschullehrerverbandes wider.

Schwerpunkt für den aktuellen Stammtisch sollten juristische Fragen sein.

Als Gast konnte daher Herr Becher, Jurist an der SBAD gewonnen werden.

In einem intensiven Frage-Antwort-Dialog konnte Herr Becher auf die Probleme und Anfragen der ÖPR-Vertreter eingehen.



Sowohl aktuelle tarifrechtliche Angelegenheiten, als auch die Klassiker unter den Problemen, wie z.B. Ferieneinsatz wurden besprochen.

Da der Zeitrahmen des Stammtisches auch diesmal wieder nicht ausreichte, hat Herr Becher zugesagt, offene Probleme der ÖPR auch im Nachgang gern schriftlich anzunehmen und zu beantworten.

Abschließend wurde über die z. Z. laufende Personalplanung an den Schulen unter Beachtung des Schüler- und Stellenrückgangs diskutiert, sowie auf die bevorstehenden Aufgaben im nächsten Schuljahr und damit der Thematik des nächsten Stammtisches gesprochen.

Als Termin für den 11. Stammtisch wurde der 15.09.2010 festgelegt und in der Gaststätte gleich wieder reserviert.

Andreas Adler
Bezirksvorsitzender

Verhandlungen zur Entgeltordnung im Lehrkräftebereich

Verhandlungsrunde am 15./16. März 2010 in Berlin

Die dbb tarifunion hat mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) am 15. und 16. März 2010 die Tarifverhandlungen hinsichtlich einer Entgeltordnung im Lehrkräftebereich in Berlin fortgesetzt.

In den Verhandlungen wurden Detailfragen des Eingruppierungsrechts aufgerufen. Zum einen wurde noch einmal über den Einfluss des EU-Rechts auf die Gestaltung eines Eingruppierungsrechts für Lehrkräfte diskutiert. Außerdem wurde ein Vergleich der derzeitigen Eingruppierungsregelungen der an den Schulen beschäftigten so genannten Nichterfüller in den einzelnen Bundesländern begonnen.

In den Verhandlungen bestätigten beide Seiten die Auffassung, dass ein Abschluss der Verhandlungen zur Entgeltordnung für Lehrkräfte nur im Rahmen einer Gesamteinigung sowohl für den Lehrerbereich als auch für den Bereich der übrigen Tarifbeschäftigten möglich ist.

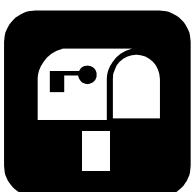
Außerdem haben die Gewerkschaften auf Antworten der TdL zu grundsätzlichen Fragen gedrungen. Um einen zielführenden Verlauf der Verhandlungen zu gewährleisten, erwartet die dbb tarifunion in der nächsten Verhandlungsrunde eine konkrete Stellungnahme der Arbeitgeber zu folgenden grundlegenden Positionen der Gewerkschaften:

- **Geltungsbereich:** Es wird eine umfassende tarifliche Regelung angestrebt.
- **Eingruppierungskriterien:** Die Kriterien für die Eingruppierung umfassen die ausübende Tätigkeit und die für diese Tätigkeit erforderliche Ausbildung.
- **Eckeingruppierung:** Die Eckeingruppierung E13 für Tätigkeiten, für die ein wissenschaftlicher Hochschulabschluss gefordert ist, gilt auch für Lehrkräfte.
- **Ost-West-Differenzierungen:** Es gilt eine einheitliche Eingruppierung in Ost und West.

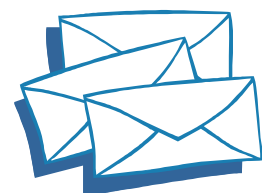
Ziel der Präzisierungen ist es, für die Verhandlungspartner, aber auch für die Kolleginnen und Kollegen, die den Verhandlungsverlauf interessiert verfolgen, erkennbar werden zu lassen, mit welcher Intention die beiden Tarifpartner in die Verhandlungen gehen. Schließlich kann aus der Summe der vielen Termine und Themen nur dann etwas Konstruktives entstehen, wenn Gewerkschaften und TdL deutlich werden lassen, welche tarifpolitischen Ziele sie bei den Verhandlungen verfolgen. Durch die unten nachlesbaren Terminabsprachen ist zwar eine Art von Fahrplan entstanden, doch fehlt diesem Fahrplan bislang noch das Ziel. Hier ist die TdL in der Pflicht, sich zu erklären.

Die Verhandlungen werden am 28. April 2010 sowie am 27. und 28. Mai 2010 in Berlin fortgesetzt. Über den Fortgang der Tarifverhandlungen werden wir Sie weiter informieren.

(Nach dbb-info Nr. 8/2010)



Briefe effektiv und kostengünstig an
den LVBS-Landesvorstand per
E-Mail:



kontakt@lvbs-sachsen.de



Für Lehrer im **Einzelhandel** sowie Fachleiter, Fachberater und Interessierte veranstaltet der LVBS in Zusammenarbeit mit dem Europa-Lehrmittelverlag eine

Fortbildung

„Vom Lernfeld zur Lernsituation“

Hat das Lernfeldkonzept den Praxistest bestanden?

Inhalt:

- Hintergründe und Ziele des Lernfeldkonzepts
- Unterricht nach Lernfeldern unter besonderer Berücksichtigung der heterogenen Schüler im Einzelhandel
- besondere Anforderungen an die im Einzelhandel unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer
- Analyse von Lehr-Lernarrangements nach den Vorgaben des Rahmenlehrplanes
- Analyse von Leistungskontrollen im Lernfeldunterricht
- Einsatz der Schulbuchreihe "Zukunft im Einzelhandel" im Lernfeldunterricht
- organisatorische Aspekte bei der Umsetzung des Lernfeldkonzepts im Schulalltag

Referent ist Herr Joachim Beck

Zur Person:

Joachim Beck ist Lehrer und Fachbereichsleiter für den Einzelhandel am Beruflichen Schulzentrum in Bietigheim-Bissingen (Bad.-Württ.) und unterrichtet dort seit 1974. Er war Mitglied in der Lehrplankommission Einzelhandel, die nach der Neuordnung von 2004 den Landeslehrplan nach Lernfeldern erstellt hat. Herr Beck ist außerdem im Regierungsbezirk Stuttgart für Lehrerfortbildungen im Einzelhandel zuständig.

Veröffentlichungen:

Herr Beck ist Arbeitskreisleiter und Autor zahlreicher Lehrbücher beim Verlag Europa-Lehrmittel. Beispiele: „Zukunft im Einzelhandel“ (Rahmenlehrplan), „Marketing, Grundlagen und Instrumente“ „Lebensmittel - Waren, Qualitäten, Trends“ und „Fachwissen Textileinzelhandel“.

Weiterhin veröffentlichte er im Rahmen von Materialienbänden des BiBB (Heft 101, Ansätze zur Neugestaltung von Ausbildungsberufen im Einzelhandel).

Wann? am **03.06.2010**
um **14:00 Uhr** bis ca. **17:30 Uhr**

Wo? in der **Bodenbacher Straße 154 a, 01277 Dresden**
(Außenstelle BSZ Wirtschaft „Prof. Dr. Zeigner-Schule“)

Der Verlag Europa-Lehrmittel hat sich bereit erklärt, allen teilnehmenden Lehrern Bücher und Arbeitshefte der Schulbuchreihe „Zukunft im Einzelhandel“ kostenlos zur Verfügung zu stellen. Außerdem ist ein kleiner Imbiss geplant.

Ein Fortbildungsnachweis wird ausgereicht. Reisekosten werden vom Veranstalter nicht übernommen.

Anmeldungen: Teilnehmername und Name der Dienststelle bitte spätestens **bis zum 28. Mai 2010** an o.bergner@lvbs-sachsen.de In der **Betreffzeile** vermerken Sie bitte „**Fobi EHK**“.



Fachtagung Individuelle Förderung

Die individuelle Förderung ist heute zu einem zentralen Aufgabenfeld in der Unterrichts- und Schulentwicklung geworden. Der Erfolg des Konzeptes ist vor allem abhängig von einer entsprechenden Qualifizierung der Lehrerinnen und Lehrer. Aus diesem Anlass lädt der VLW Bundesverband interessierte Kolleginnen und Kollegen zu einer Fachtagung ein.

Ort der Veranstaltung:

Landesakademie für Fortbildung
und Personalentwicklung an Schulen
Steinbeisstraße 1
73730 Esslingen

Tagungszeit: 11.06.2010 14:00 – 18:45 Uhr
12.06.2010 09:00 – 13:00 Uhr

Als Referenten konnte Prof. Dr. Peter F.E. Sloane von der Universität Paderborn gewinnen. Die Workshops werden von Kolleginnen und Kollegen des Wirtschaftspädagogischen Graduiertenkollegs der Universität Paderborn geleitet.

Die Workshopleiter/innen beschäftigen sich im Graduiertenkolleg schwerpunktmäßig mit Forschungsfragen zur *Individuellen Förderung: Kompetenzentwicklung und -diagnostik in der beruflichen Bildung*.

Es wird ein **Tagungsbeitrag von 50,- Euro für Verbandsmitglieder und 130,00 Euro für Nichtmitglieder erhoben.**

Der Tagungsbeitrag beinhaltet das komplette Seminar, die Unterkunft und die im Programm ausgewiesenen Mahlzeiten mit Ausnahme der Getränke.

Eine Nichtinanspruchnahme einzelner Seminarleistungen begründet ausdrücklich keine Ermäßigung des Teilnehmerbeitrages. Die Teilnehmerzahl ist leider begrenzt. Eine Teilnahme am Seminar ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich.

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine schriftliche Anmeldebestätigung mit einer **Rechnung**. Bei Vorlage der entstandenen Fahrtkosten kann ein Fahrtkostenzuschuss für Verbandsmitglieder von bis zu **50,- €** gewährt werden.

Die vollständige Ausschreibung sowie das Anmeldeformular finden Sie unter: **lvbs-sachsen.de**.

Veröffentlichungen im Ministerialblatt des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und Sport

| Nr. | Inhalt | Aktenzeichen |
|--------|--|--------------|
| 3/2010 | Feststellungsprüfungen für Schüler mit Migrationshintergrund an Mittelschulen, allgemein bildenden Gymnasien, Beruflichen Gymnasien und Fachoberschulen im Schuljahr 2009/2010 | 33-6540.20/5 |

Pressemitteilung

Deutsche Rentenversicherung Bund warnt vor gefälschten Schreiben

Berlin, 3. März 2010

Die Deutsche Rentenversicherung Bund warnt ihre Versicherten und Rentner vor im Umlauf befindlichen gefälschten Schreiben mit dem „Betreff: Überprüfung Versicherungskonto“. Sie teilt hierzu in Berlin mit, dass diese Schreiben mit dem Absender „DRV, Ruhrstraße 12, 10709 Berlin, Ansprechpartner: Fr. Mey“ nicht von ihr stammen.

In den Schreiben werden die Angesprochenen aufgefordert, ihre persönlichen Daten in einem beiliegenden Übersichtsblatt zu aktualisieren und an eine Adresse oder eine Faxnummer in Stuttgart zurückzusenden. Die Deutsche Rentenversicherung Bund teilt hierzu weiter mit, dass das in der dortigen Aufstellung aufgeführte „RV-Datencenter, Libanonstraße 84, 70186 Stuttgart“ keine Einrichtung oder Außenstelle der Deutschen Rentenversicherung ist.

Es ist ein erneuter Versuch von Trickbetrügern, unter dem Anschein eines offiziellen Behördenschreibens an sensible persönliche Daten zu gelangen. Die Deutsche Rentenversicherung Bund warnt ausdrücklich vor der Beantwortung des Schreibens. Sie empfiehlt, im Umgang und mit der Herausgabe von Adress- und Bankdaten grundsätzlich vorsichtig zu sein. In allen Zweifelsfällen sollte der Rentenversicherungsträger vorher entsprechend befragt werden.

Servicetelefon: 0800 1000 4800.

Deutsche Rentenversicherung Bund

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation

Ruhrstraße 2, 10709 Berlin

Postanschrift: 10704 Berlin

Telefon 030 865-0, Telefax 030 865-27240

www.deutsche-rentenversicherung-bund.de

Ihr Kontakt:

Dr. Dirk von der Heide

Telefon 030 865-89178, Telefax 030 865-27379

dirk.heide@drv-bund.de

Vermeiden Sie unnötige finanzielle Ausgaben für den Verband! Deshalb ...

Änderungen bitte an die

LVBS – Geschäftsstelle in Sachsen

per Post: Strehleener Platz 2, 01219 Dresden)

per e-Mail: kontakt@lvbs-sachsen.de

oder über Ihren Schulgruppenverantwortlichen

Die Geschäftsstelle bittet die LVBS – Mitglieder um rechtzeitige Mitteilung bei:

Wohnungswechsel

Schulwechsel

Bankwechsel

Statuswechsel

Wir freuen uns auf Ihre Veränderungsanzeige.

Mitgliederservice

Rechtsberatung für LVBS-Mitglieder

Das dbb – Dienstleistungszentrum Ost bietet für die Mitglieder unseres Landesverbandes auch im Jahr 2010 wieder eine kostenlose juristische Beratung in Arbeitsrechtsangelegenheiten an.

Diese Beratung findet jeweils von **10:00 bis 18:00** Uhr an folgenden Tagen beim

beamtenbund und tarifunion sachsen (Landesgeschäftsstelle)
Theresienstraße 15
01097 Dresden

statt:

| | | |
|-------------------|-------------------|-------------------|
| 05.05.2010 | 02.06.2010 | 07.07.2010 |
| 04.08.2010 | 01.09.2010 | 06.10.2010 |
| 03.11.2010 | 01.12.2010 | |

Mitgliederservice

Beratung in Renten-, Versorgungs- und Beihilfe- fragen:

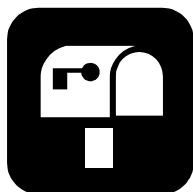
Zu nachfolgend aufgeführten Terminen findet in der Landesgeschäftsstelle des

beamtenbund und tarifunion sachsen
Theresienstraße 15
01097 Dresden

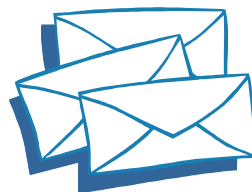
jeweils von **8:00 bis 17:00** Uhr die Beratung zu Renten-, Versorgungs- und Beihilfefragen
statt:

| | | |
|-------------------|-------------------|-------------------|
| 27.05.2010 | 24.06.2010 | 22.07.2010 |
| 26.08.2010 | 23.09.2010 | 28.10.2010 |
| 25.11.2010 | 23.12.2010 | |

Zur Vermeidung längerer Wartezeiten empfehlen wir unter **0351/4 71 68 24** eine vorherige Terminvereinbarung.



Briefe effektiv und kostengünstig an
den LVBS-Landesvorstand per
E-Mail:



kontakt@lvbs-sachsen.de

Mitgliederreise

nach

vom

05. – 12.10.1020

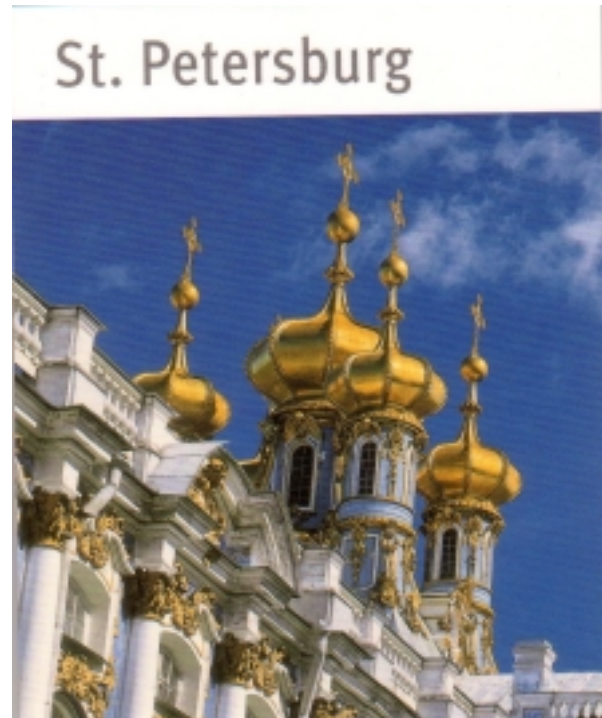
- mit **AIR BERLIN**
- non Stopp ab/bis **Berlin/Tegel**
- Reisepreis **895,00 €**
zzgl. 60,00 EUR Kerosinzuschlag und
50,00 € Visumgebühr

- Übernachtung mit Frühstück im erstklassigen „**Sokos Vasilievsky**“ Hotel im Stadtzentrum (www.shotels.ru)
- Fachprogramm am 5. Reisetag
- Ausflugspaket für 180,00 € zusätzlich buchbar

Das Angebot des

LVBS

Sachsen e.V.
- Der Berufsschullehrerverband -



für seine Mitglieder in Kooperation mit

Nähere Informationen erhalten Sie per Post direkt nach Hause.

| | | |
|--|----------------------|---------------------------|
| _____ | _____ | _____ |
| Name, Vorname | Straße, Hausnr. | PLZ, Ort |
| LVBS Sachsen/Strehleener Platz 2 | | FAX: 0351/4 73 52 88 |
| 01219 Dresden | | |
| Ä N D E R U N G S M E L D U N G | | |
| <u>Wohnungswechsel:</u> | <u>Schulwechsel:</u> | <u>Statuswechsel:</u> |
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ |
| <u>Neue Bankverbindung:</u> | | |
| Kto.-Nr.: _____ | | |
| BLZ _____ | | |
| Bank _____ | | Datum, Unterschrift _____ |

Der neue Lehrerkalender ist da

In den kommenden Wochen wird der Lehrerkalender für das Schuljahr 2010/2011 in den Schulen eintreffen.

Die **Mitglieder des LVBS** erhalten ihn wie gewohnt persönlich oder über den Schulgruppenvertreter **kostenlos**.

Darüber hinaus ist der Kalender für **6,50 Euro** (zzgl. Porto) über die Geschäftsstelle zu beziehen.



Einladung zur nächsten Seniorenveranstaltung:

Sächsischer Seniorentag in der Lessingstadt Kamenz



Der Lehrerverband Berufliche Schulen Sachsen (LVBS) bzw. die Seniorengruppe unseres Landesverbandes lädt die Mitglieder im Ruhestand für

Sonnabend, den 29. Mai 2010,

zum Sächsischen Seniorentag 2010 in die Lessingstadt nach Kamenz ein.

Treffpunkt: **9.20 Uhr** Dresden Hbf - Mitte Bahnsteighalle/ Anzeigetafel
(Abstimmung über günstigsten Fahrscheinkauf)
Abfahrt: 9.52 Uhr Richtung Kamenz
oder
Anreise individuell mit Treffpunkt 10.50 Uhr
(Ankunft des Zuges aus Dresden) am Bahnhof in Kamenz

Das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz ist Veranstalter dieses Tages. Organisiert und durchgeführt wird dieser 13. Sächsische Seniorentag durch die Stadt Kamenz.

Aus dem großen Tagesprogramm ist für unsere Teilnehmer folgendes **Programm** vorgesehen:

11.00 Uhr Stadtführung zum Thema „Unterwegs im historischen Gewand“
12.00 Uhr Möglichkeit zum Mittagessen
14.00 Uhr Stadttheater Kamenz Seniorenkabarett „Die Fassungslosen“

Rückfahrt: ab 16.00 Uhr je nach Absprache bzw. Fahrkarte als Gruppe oder individuell

Ehepartner, Verwandte und Bekannte sind herzlich willkommen.

Der Landesverband übernimmt für seine teilnehmenden Mitglieder wiederum einen angemessenen Kostenbeitrag.

Teilnahmemeldung bitte bis

Sonnabend, den 15.05.2010,

schriftlich, per E - Mail oder telefonisch an die LVBS Geschäftsstelle.

Bitte geben Sie den Namen, die teilnehmende Personenzahl, Ihren Treffpunkt und für eventuelle Informationen oder Rückfragen ihre Telefonnummer an.

Lutz Bitterlich
Ausschussvorsitzender

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum

**Lehrerverband Berufliche Schulen Sachsen
- LVBS Sachsen -**

| | |
|---|--|
| Name, Vorname: | |
| Geburtsort: | Geburtstag: |
| Privatanschrift: | Tel.: FAX: E-Mail: |
| Schulanschrift: | Tel.: FAX: E-Mail: |
| Qualifikation/Abschluss: | Tätigkeit/Funktion: |
| Im Berufsschuldienst seit: | Beitritt am: (Datum) |
| Ich wünsche die Zuordnung zur Fachgruppe: (Bitte ankreuzen) ● Gewerbliche, haus- und landwirtschaftliche Berufe <input type="checkbox"/> ● Kaufmännische Berufe <input type="checkbox"/> ● Gesundheitsfachberufe, pflegerische und soziale Berufe <input type="checkbox"/> | Ich wünsche die Verbandszeitschrift: (Bitte ankreuzen) ● Die Berufsbildende Schule <input type="checkbox"/> ● Wirtschaft und Erziehung <input type="checkbox"/> |
| Ort, Datum: | Unterschrift: |

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige Sie hiermit, widerruflich, meine satzungsgemäß vierteljährlichen Beiträge zu Lasten meines Kontos

| | |
|--------------------------|------|
| Kontonummer: | BLZ: |
| Kontoführendes Institut: | |

mittels Lastschrift einzuziehen.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens meines Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum

Unterschrift

LVBS Geschäftsstelle
Strehleener Platz 2
01219 Dresden

FAX : (03 51) 473 52 88
E – Mail: kontakt@lvbs-sachsen.de

Bankverbindung:
Kto.-Nr. 2462400
BLZ: 85020086 (Hypovereinsbank)